

**Karl V. bestätigt der Stadt Bremen den Rat von vier Bürgermeistern und 24 Senatoren mit allen Justiz- und Verwaltungsrechten (15. Juli 1541)**

[StAB 1-Cb 1541 Juli 15 /2/](#)

(<https://www.staatsarchiv.bremen.de/entdecken/quellen-zur-bremischen-geschichte/>)

**Karl V. bestätigt den Bürgermeistern, dem Rat und den Bürgern der Stadt Bremen das Recht, den Rat aus 24 Ratsherren und vier Bürgermeistern zur Regierung und Verwaltung der Stadt, aber auch zur Verteidigung oder Verschließung derselben selbst zu wählen. Es wird das Recht verliehen, bei Gericht auch gegen die Meinung des Vogtes des Erzbischofs von Bremen Recht zu sprechen. Weiterhin werden die zu Bremen gehörigen Herrschaftsrechte in und außerhalb Bremens bestätigt. Hierzu gehören die vier Gogerichte in Vieland, Werderland, Hollerland und Blockland, sowie in Walle und Gröpelingen, die Gerichte in Neukirchen, Blumenthal und Beripa.**

Wir, Karl der Funfft, von Gots gnaden Romischer kayser, zu allenn zeitten merer des Reichs, kunig zu Germanien, zu Castillien, Arragon, Leon, baider Sicillien, Iherusalem, Hungern, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valentz, Galitien, Mayorica, Hispalis, Sardinien, Corduba, Corsica, Murcien, Giennis, Algarbien, Algezieren, Giberaltar, der Canarischen und Indianischen Insuln etc., ertzherzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Lotterigkh, zu Brabant, zu Steyr, zu Kerndten, zu Crain, zu Limburg, zu Lutzemburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien, und Wirtemberg etc., Grave zu Habspurg, zu Flanndern, zu Tirol, zu Gortz, zu Barcinon, zu Arthois, zu Burgundi, Pfaltzgrave zu Henigaw, zu Hollandt, zu Seelandt, zu Pfierdt, zu Kiburg, zu Namur, zu Rossilion, zu Ceritania und zu Zutpfen, Landtgrave in Elsass, Marggrave zu Burgaw, zu Oristani, zu Goriani, und des heiligen Romischen Reichs furst zu Schwaben, zu Cathalonia, Asturia etc., herr zu Frießlandt, auf der Windischen Markh, zu Portenaw, zu Biscaya, zu Molin, zu Salins, zu Tripoli und zu Mecheln etc.

bekennen offentlich mit disem brief und thuen kundt allermeniglich, das uns die ersamen, unsere und des Reichs lieben getrewen burgermaister, rath und burger gemainiglich der stat Bremen durch ire erbare botschafft unndertheniglich haben furbringen lassen, wiewol ire vorfordern und sy uber funff oder sechs hundert jar one menigclchs verhinderung oder entrag geruebiglich herbracht und des noch in geprauch und ubung sein iren rath mit vier burgermaistern und vierundzwaintzig rathspersonen zu der stat regierung unnd verwaltung fur sich selbs zu erwellen, zu benennen und zu setzen und denselben burgermaistern und

rathspersonen alle und yede oberkait, gericht und recht, auch alles was in und ausserhalb rechtens gemainer stat notturfft und gelegenhait allenthalben erfordert, zu fursehen, zu verwalten und zu verthedingen, bevehlen und zuzustellen, wie dan die jhenigen so zu ainer yeden zeit dartzu furgenomen, erwelt und gesetzt worden, sich des alles obberurter gestalt unnderfangen und gepraucht haben on allain sovil ime der ertzbischoff zu Bremen vorbehalten, in peinlichen sachen einen vogt zu setzen, der doch weder angriff, gefennckhlichen enthalt, peinlich oder sonst frag, noch urthail zu fellen, vilweniger zu exequiren oder auch ychts zu disponiren oder einzureden, dann allain zu ainem plossen schein daselbst nach ergangner urtheil an einich verenderung oder zusatz, dem nachrichter in gleicher gestalt wie der rath demselben zuvor bevolhen zu exequiren, nachmals zu bevehlen. Und in fall so der ertzbischof zu Bremen (wie dann vor wenig zeitten zum andern mal gesehen) der administration priviert ist, nit zu sitzen hat, so trag sich doch offtmals zue, das der vogt etwa aus bevelch des ertzbischofs zu Bremen oder für sich selbs so zu peinlichen sachen außstreglich handlung furgefallen ist, damit zu wurkhlicher und entlicher volziehung solcher gesprochen urthailen und rechtens nit geschritten werden moge, sich der stat fursetzlich enteussert und die schuldigen zu mermalen durch unfueglichen gwalt erledigt werden, daraus dann merckhlicher unrath, emporung, auffruer und pluetvergiessung ervolgt, und noch weiter ervolgen, wo solchs mit gepurlichem einsehen nit fürkomen würde. Und uns darauf diemuettiglich angerueffen und gepetten, das wir sy und gemaine stat Bremen hierinn zufur sehen und inen, das sy zu gerichtlichen sachen und fellen, da bey ain vogt von wegen des ertz bischofs zu Bremen zu sitzen hat und durch privierung der administration desselben ertzbischofs nit sitzen mochte, oder sich aus bevelch des ertz bischofs oder für sich selbs gefeuerlicher weise des gerichts enteussern und dardurch dem rechten sein strackher lauff benommen wurde, das die obgemelten burgermaister und rath der stat Bremen nachdem der selb vogt von inen erfordert und zu sitzen nit teuglich, oder sonst sich des enthalten und eussern wurde, alsdann seinethalben unverhindert zu wurckhlicher execution und entlicher volstreckung gesprochen urtail fur sich selbs schreiten mogen, zu gonnen und zu erlauben, auch obberurt ire regiments und rathsordnung, satzung und erwelung zu sambt iren herrlichaiten und gepietten in und ausserhalb der stat gelegen und furnemblich die vier gohengerichten des Vilands, Werderlandts, Hollerlandts und Blockhlandts, auch Walle, und GroppeLinkh neben dem gericht zu Newenkirchen, desgleichen der zwayer heuser Blometal und Beripa mit aller derselben ein, zu und angehorender nutzbarkeit und gerechtigkeiten, desgleichen die zween zölle zu Wartzarn und zu der Borckh, auch die oberkeit des kirspels zu Lehen wie sy solchs alles von alter herbracht und des noch in ruebiger possess und prauch sein, zu auctorisirn, confirmirn und zu bestettigen, gnedelichen geruechten. Demnach haben wir angesehen, solch ir diemuettig fleissig bethe, auch die angenehmen getrewen und ersprießlichen dienst, die ire vorfordern und sy weylendt unsern vorfarn Romischen kaysern

und kunigen, auch uns und dem heiligen Reiche in manigfaltig weiß gethan haben und hinfuro in kunfftig zeit wol thuen mögen und sollen. Und darumb aus den obererzelten und andern ursachen und furnemblich zu furderung rechtens und gemainen nutzens mit wolbedachtem mueth guetem rath, unnsere und des Reichs fursten, graven, edlen und getrewen und rechter wissen, den obgenanten burgermaistern, rath und burgern gemainiglich der stat Bremen und irn nachkomen die obbervirt gnad und freyhait, das sy im fal, so der vogt des ertz bischofs zu Bremen bey dem gericht zu sitzen, nachdem er dartzue erfordert, nit taugenlich sein, oder sich aus bevelch des ertzbischofs oder für sich selbs fursetzlicherweise absondern unnd aussern wurde, seinenthalben unverhindert zu gepurlicher execution und volnziehung gesprochner urtail schreiten mogen und dardurch nit gefravelt haben sollen, gendiglich gethon, gegeben, gegont und erlaubt. Auch die egemelt ire regiments und rathsordnung, satzung und erwelung mitsambt obberurten iren herlichaiten unt gepietten in und ausserhalb der stat Bremen gelegen und furnemblich die vier gohengerichten des Vilands, Werderlandts, Hollerlandts und Blocklandts, auch Walle und GroppeLinkh, neben dem gericht zu Newkirchen, desgleichen der zway heuser Blomental und Beripa mit allerderselben zu, ein und angehörenden nutzbarkeit und gerechtigkeit und die zween zölle in der Wartzarn und zu der Borkh, dartzu die oberkeit des kirspels zu Lehen, wie sy das alles in ruebigem besess herpracht, als Romischer kayser gnediglichen auctorisiert, confirmiert und bestett. Gonen, erlauben, auctorisiern, confirmiern, bestetten und thuen solchs alles hiemit von Romischer kayserlicher machtvolkomenheit, wissentlich in crafft dits briefs, und mainen, setzen und wellen, das solch regiments und ratsatzung, wellung und ordnung, auch herlichait, recht, gepiet, gerichtsgerechtigkeit und oberkeiten und dise unsere gegeben freyhait, die gesprochnen urthail als obsteet zu volnziehen, Inner und ausserhalb gerichts, ganntz crefftig und mechtig sein und pleiben und vest gehalten und volnzogen und von nyemandts dawider gethan oder gehandelt werden, und die gedachten burgermaister und rath der stat Bremen sich des alles geprauchten und geniessen sollen von allermeniglich unverhindert. Ob auch sach were, das yemandts aus iren burgern, inwonern, underthanen, hindersessen oder zugehörigen wider solich ire hergepracht regiment sich auflainen, dardurch weytterung aufruer oder sonst widderwertigkeit anzustiffen, durch sich oder anderr understeen, und bearbaiten und ausserhalb der stat Bremen oder irer gepiet des rechtens fur fluchtig wurden, so maynen, ordnen und setzen wir, das alßdann der oder dieselben allenthalben im heiligen Reich, auch unsern erblichen furstenthumben und lannden von meniglich als gemaine aufruerige alles frides und glaidt loß gehalten sein und geachtet, und denen von Bremen auf ire ansuechen zu allem geburlichem rechten furgestalt werden sollen. Doch in dem allem uns und dem heiligen Reiche an unser hoch und oberkeit und sonst meniglich an seinen rechten und gerechtigkeiten unvergriffen und unschedlich. Und gebieten darauf allen und yeglichen churfursten, fursten, geistlichen und weltlichen prelaten, graven, freyen herren, rittern,

knechten, haubtleuten, landtvogtenn, vitzdomben, vogten, pflegern, verwesern, ambleuten, schuldthaisen, burgermaistern, richtern, rathe[r]n, burgern, gemainden und sonst allen andern unsern und des Reichs undertahnen und getrewen, in was wir den, stats oder wesens die sein, von obgemelter unser kayserlicher macht, ernstlich und vestiglich mit disem brief und wellen, das sy die obgenanten burgermaister, rath und burger gemainiglich der stat Bremen an obberurten unnsern kayserlichen gnaden freyhait gonung, erlaubung, auctorisation, confirmierung und bestettung nit irren noch hindern, sonder sy dabey bleiben und sich derenger ueblich geprauchten und geniessen lassen und hiewider nit thuen, noch des yemandts andern zu thuen gestatten, Als lieb inen allen und ainem yeden sey unser und des Reichs schwere ungnad und straff und dartzue ain peen, nemblich funfftzig Markh löttigs goldts zuvermeyden, die ain yeder so oft er frevenlich hiewider thete, und halb zu unser und des Reichs Chamer und den andern halben tail obgemelten burgermaistern, rath und burgern gemainiglich der stat Bremen und irn nachkomen unabloßlich zu betzallen verfallen sein sol. Mit urkunt dits briefs besigelt mit unserm kayserlichen anhangendem insigel. Geben in unser und des Reichs stat Regenspurg am funffzehenden tag des monats July, Nach Christi unsers lieben Herrn geburdt funffzehenhundert und im ainundvierzigisten, Unsers kaiserthumbs im ainundzwaintzigisten und unserer Reiche im sechsundzwaintzigisten jaren.

Carolus

Ad mandatum caesarae et catholicae maiestatis proprium

Joh. Obernburger